

Die Heilige Elisabeth

"Die heilige Elisabeth" wurde im Jahr 1207 geboren. Sie war die Tochter eines ungarischen Königs. Als sie nur ein paar Monate alt war, wurde sie mit einem sieben-jährigen Kind, Ludwig von Thüringen, verlobt. Vier Jahre später ging sie selbst nach Thüringen, und als sie vierzehn war, wurden die Beiden verheiratet. Das nächste Jahr bekam sie ihr erstes Kind.

Es gibt noch viel mehr bekannte biografische Information über Elisabeth. Aber das Wichtigste ist, wie sie lebt. Wir wissen nicht, ob alle Geschichten über ihr wahr sind. Aber wir wissen ja, dass sie ein guten Mensch war. Sie "kleidete Nackte," gab "Durstigen zu trinken" und "Hungrigen zu essen," "besuchte Gefangene und Kranke," und so fort. Vor allem baute sie viele Krankenhäuser; auch heute gibt es viele in Marburg.

Elisabeth starb sehr früh, weil sie so hart lebte. Sie widmete sich den armen Menschen, und bestrafte sich für ihre Sünden. Nach ihrem Tod drängte Konrad von Marburg, Elisabeths Defensor, auf ihre Heiligkeit. Obwohl er Inquisitor war, und von den Menschen mehr gefürchtet als geachtet wurde, trotzdem war Elisabeth nur drei Jahre nach ihrer Tod schon heilig gesprochen. Die Elisabeth-Kirche wurde zu ihren Ehren gebaut.

Ist Elisabeth eigentlich eine Heilige? Hat sie, wie die Geschichten erzählen, viele Wunder gemacht? Könnten ihre Knochen wirklich jemanden heilen? Wahrscheinlich nicht. In der evangelischen Kirche ist Elisabeth ein Vorbild: man soll ihre Demut nachahmen. Sie ist aber keine Heilige, die mit einer Berührung heilt. Viel mehr war sie ein guter Mensch, der Christus nachahmte. Und so sollen wir auch sein.